

Welche Farbe hat Ihr Strom

Autor: Torsten Hornung



Seit 1999 ist der Strommarkt „liberalisiert“, aber die meisten Menschen scheinen mit dieser Freiheit nicht viel anzufangen. Denn sie sind ihrem Stromlieferanten treuer als ihrem Ehepartner, nur ca. 4% der Kunden wechselten bisher den Stromlieferanten. Ein Wechsel des Stromanbieters ist aber nicht schwieriger, als bei einer anderen Tankstelle zu tanken. Die positiven Veränderungen jedoch, die solch ein Wechsel für unser Umwelt, das heißt z.B. auch und gerade für unsere Kinder hat, sind weitaus größer.

Durch einen Wechsel des Stromanbieters kann der „König Kunde“ bestimmen, wie sein Strom erzeugt werden soll und wie nicht. Dies bekommt dann umso mehr Gewicht, wenn man sich vor Augen führt, wie schmutzig Strom doch ist: Die Erzeugung einer kW/h Strom erzeugt nicht nur Atommüll und verbraucht im Durchschnitt ca. 60 Liter Kühlwasser, sondern erzeugt auch noch ca. 0,52 kg/ CO₂. Das heißt, ein durchschnittlicher Haushalt pustet durch das „bisschen“, was er an Strom verbraucht, genauso viel CO₂ in die Atmosphäre, wie er dies mit dem privaten PKW macht. Fällt es nicht leichter durch einen Wechsel zu einem Ökostromanbieter den CO₂-Ausstoß drastisch zu senken, als den privaten PKW abzuschaffen.

Wie wird der „normale“ und wie wird „Ökostrom erzeugt? Bei der Stromerzeugung entstehen immer zwei Teile Wärme und ein Teil Strom. Diese enorme Menge an Wärme wird in den üblichen Kohle- bzw. Atomkraftwerken einfach „weggekühlt“, da sie nicht aufgefangen werden kann. Im Supersommer 2003 führte dies ja sogar zur Abschaltung von einigen Kraftwerken. Mit dieser überflüssigen Wärme könnte man alle privaten Haushalte, jegliche Industrie, ja den gesamten Wärmebedarf Deutschlands decken und man hätte immer noch die Hälfte übrig. Ökologisch sinnvoller ist es aber, kleinere Kraftwerke zu bauen und mit deren Abwärme keine Flüsse, sondern eben Wohngebiete, Kliniken und Schwimmbäder zu heizen. Dies nennt sich dann Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Somit erreicht man eine fast 100%ige Ausnutzung des Brennstoffes, und somit erspart man der Atmosphäre zwei Drittel an CO₂. In der CO₂-Bilanz schneiden sogar fossil betriebene Kraftwärmekopplungsanlagen in der CO₂-Emission besser ab als die Atomstromerzeugung. Denn die Mär, dass bei der Atomstrom-Produktion kein CO₂ erzeugt wird, stimmt einfach nicht. Wenn man – wie es richtig ist – die gesamten Prozessketten miteinander vergleicht:

Beim Atomkraftwerk: Schürfung des Urans ... Herstellung der Brennstäbe ... Bau des Atomkraftwerks ...
Wiederaufbereitung ... Transporte ... Zwischenlagerung ... Wiederaufarbeitung

Bei einer gasbetriebenen Kraftwärmekopplungsanlage: Förderung des Gases ... Transport und Verluste beim
Transport, Bau der KWK-Anlage ... Verschrottung,

so erzeugt die gasbetriebene KWK-Anlage pro Kilowattstunde weniger CO₂ als das Atomkraftwerk. Denn beim Atomkraftwerk muss man die Wärme ja noch einmal extra erzeugen – mit allen dabei entstehenden Emissionen, während diese bei der Kraftwärmekopplung schon mit enthalten sind! (siehe Gesamtmissions- (Gemis-) Studie des Ökoinstituts und des Hessischen Umweltministeriums, auch unter www.gemis.de).

Aber kommen wir zurück zu dem Anbieterwechsel. Neutrale Informationen zu Anbietern und auch ein Preisvergleich der Strompreise bekommt man beim Bund der Energieverbraucher (www.energienetz.de; www.verivox.de). Aus rein finanziellen Gründen macht in Lübeck augenblicklich ein Wechsel keinen Sinn, da die Preise der EWL (Trave Strom) günstig sind. Ein Wechsel zu einem Ökostromanbieter, z.B zu EWS-Schönau oder Greenpeace Energie (diese beiden haben laut einem Test des Bundes der Energieverbraucher als einzige keine finanziellen Verflechtungen mit der Atomwirtschaft) ist aber auch nicht unbezahlbar..

Wenn Sie Sich entschieden haben, unterschreiben Sie den Vertrag des neuen Stromanbieters und schicken ihn zusammen mit einer Kopie Ihrer letzten Stromrechnung an den neuen Stromanbieter. Alles Weitere geht dann von selbst! Der neue Stromanbieter und nicht Sie kündigt Ihren Vertrag mit dem alten Stromanbieter. Außer Ihnen bekommt auch keine andere Person von dem Wechsel etwas mit (auch nicht Ihr Vermieter). Es ändert sich nur die Rechnungsadresse. Was passiert auf der Seite des Erzeugers ihrer Wahl: Der Erzeuger muss den Strom auf die Art und Weise erzeugen, wie Sie ihn bestellt haben.

In der öffentlichen Debatte, welche Art der Stromerzeugung die klima- und umweltfreundlichste ist, wird häufig ganz vergessen, dass die Kilowattstunde, die erst gar nicht verbraucht wird, die umweltfreundlichste Kilowattstunde von allen ist! Eine umfassende, leicht verständliche Broschüre mit lauter gesammelten Stromspartipps können sie beim Bund der Energieverbraucher (www.energienetz.de) bestellen oder unter www.ews-schoenau.de/Download/files/Stromsparbroschuere.pdf downloaden.